STIFTUNG FÜR KUNST
UND BAUKULTUR
Britta und Ulrich Findeisen

Begegnung in Kunst:

CROSSFORMS

Ausstellung im FORUM der Stiftung
12. Mai bis 23. Juni 2023

Begegnung in Kunst:

CROSSFORMS

Ausstellung im FORUM der Stiftung

12. Mai bis 23. Juni 2023

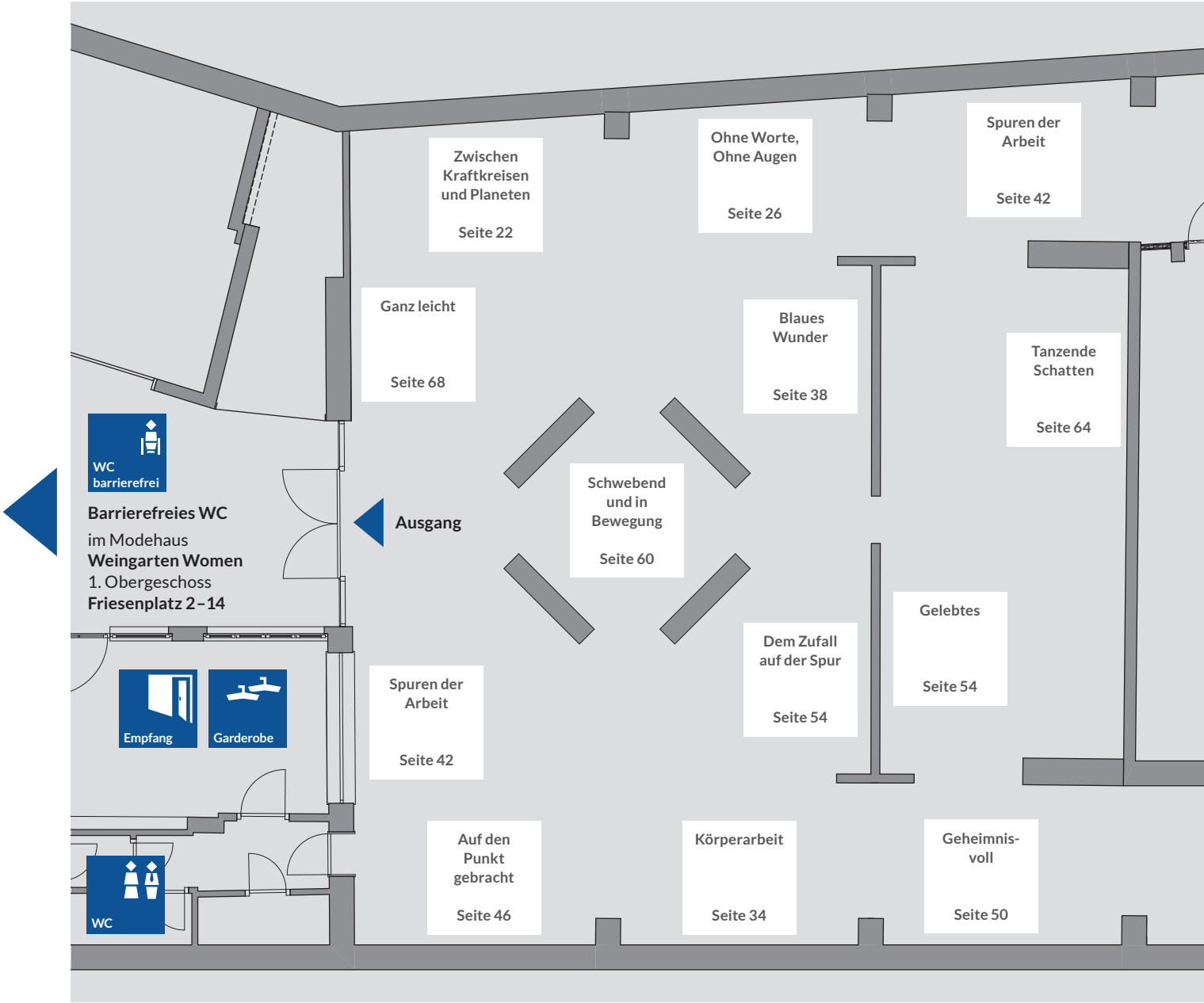
Vorwort

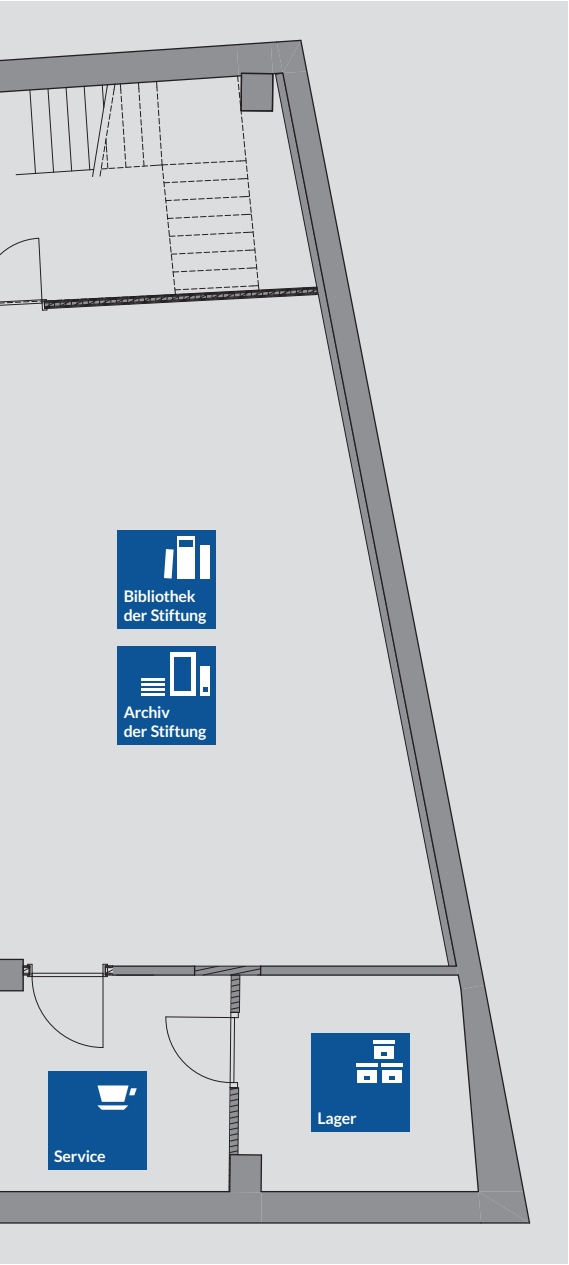
Die Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen setzt sich seit ihrer Gründung im Sommer 2007 für die Förderung der Architektur und Baukultur sowie die künstlerisch gestalterische Bildung und Arbeit ein. Das Zusammenspiel von Kunst und Architektur soll dabei in seiner Bedeutung für den Alltag jedes Menschen stärker ins Bewusstsein gerückt werden. Dies gilt ebenso für Anliegen der Denkmalpflege wie auch für die zeitgenössischen Leistungen der Architektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung. So bildet ein verantwortungsvoller Umgang mit unserem kulturellen Erbe, die Förderung des Architekten- und Künstlernachwuchses sowie die Wahrung des künstlerischen Schaffens der Eheleute Findeisen einen wesentlichen Teil der Stiftungsarbeit.

Das FORUM der Stiftung ist, als Inspirator für Zukunftsprojekte, in einer denkmalgeschützten Industriehalle in der Nähe des Friesenplatzes in Kölner Zentrum verortet. Zugänglich über eine Hofpassage befinden sich vielseitig nutzbare Flächen nebst Archiv und Bibliothek, auf denen turnusmäßig ausgewählte Hochschulprojekte, Masterschauen oder architekturbezogenen Veranstaltungen in Kooperation mit renommierten nationalen und internationalen Partnern wie der Architektenkammer NRW (AKNW) oder der Bicycle Architecture Biennale in analogen und digitalen Formaten stattfinden. Mit dem FORUM bietet die Stiftung zudem einen Ort für die Auseinandersetzung dem Gestalten, Planen oder Bauen sowie den sie bestimmenden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die Lebenshilfe Köln e.V., die Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss e.V. und die Lebenshilfe Neuss gGmbH haben das gemeinsame Kunstprojekt **Begegnung in Kunst: CROSSFORMS** ins Leben gerufen. An dem Projekt nahmen Mitglieder, Kunden und Freunde der Lebenshilfe teil. Die geschaffenen Kunstwerke werden im FORUM der Stiftung gezeigt. Sie sollen Krafträume und Lebensträume eröffnen und geben Antwort auf die Fragen „Was gibt mir Kraft? Wo fühle ich mich am wohlsten? Was wünsche ich mir für mein Leben?“ Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Künstlerinnen und Künstler des Projekts und schufen bunte und fantasievolle Bilder und Foto-Collagen. Auch eigene Ideen zu dem Projekt wurden kreativ umgesetzt und in individuellen Werken verwirklicht.

ÜBERBLICK ÜBER DIE AUSSTELLUNG





ab Seite

Vorwort 5

Überblick über die Ausstellung 6

Die Lebenshilfen und ihre Künstler:innen stellen sich vor

Lebenshilfe Köln 8

Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss 12

Lebenshilfe Neuss 16

Die Werke

Zwischen Kraftkreisen und Planeten 22

Ohne Worte, Ohne Augen 26

Dem Zufall auf der Spur 30

Körperarbeit 34

Blaues Wunder 38

Spuren der Arbeit 42

Auf den Punkt gebracht 46

Geheimnisvoll 50

Gelebtes 54

Schwebend und in Bewegung 60

Tanzende Schatten 64

Ganz leicht 68

Die Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen 72

Daten & Fakten, Kontakt, Impressum, Bildnachweis 78

Lebenshilfe Köln

Kunst ist eine wunderbare Möglichkeit des Ausdrucks. Insbesondere für Menschen, die ihre Gefühle, Wünsche und Ängste nicht oder nur eingeschränkt verbalisieren können.

Lebenshilfe Köln
Telefon 0221 / 983414-0
info@lebenshilfekoeln.de
www.lebenshilfekoeln.de

Bei der Lebenshilfe Köln gibt es daher neben einer festen Kunstgruppe, die sich einmal pro Monat trifft, immer wieder ein bis zweitägige Kunstworkshops mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Bei unseren Kunstangeboten kommen unterschiedlichste Materialien und Techniken zum Einsatz. Gearbeitet wird mit Acrylfarben oder mit Ölkreiden, mit Pinseln, mit den Händen oder mit Schwämmen, auf Leinwänden oder auf Karton. Die Möglichkeiten des kreativen Ausdrucks sind vielfältig. Es zählt das konzentrierte Tun, die individuelle Freude und das eigene Entdecken.

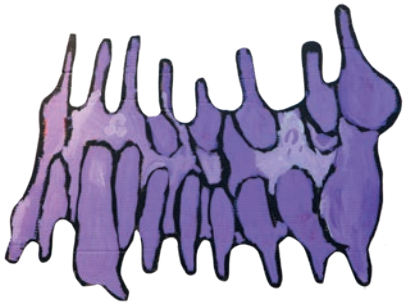
Die Lebenshilfe Köln setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen willkommen sind und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Das Ziel des gemeinnützigen Vereins ist eine inklusive Gesellschaft, in der Vielfalt als Bereicherung wahrgenommen wird. In und um Köln unterstützt die Lebenshilfe Köln mit einer breiten Palette an Angeboten über 1.000 Menschen mit vorwiegend geistiger Behinderung und deren Familien von der Kindheit bis ins hohe Alter.

„Wir geben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Inspirationen, die dazu auffordern, den Blick zu verändern, etwas zu gestalten und damit in einen positiven Prozess zu kommen. Als Gegenpol zu einer Zeit, in der vieles eingeschränkt und fremdbestimmt ist.“ Carola Müller, Kunstpädagogin Lebenshilfe Köln

„Wenn wir selber gute Ideen sehen, erfreut das nicht nur unser Herz, sondern kann uns auch anstecken.“ Simone Kirsch, Kunstpädagogin Lebenshilfe Köln

Lebenshilfe Köln – *in leichter Sprache*

Beim Malen können viele Menschen gut ihre Gefühle zeigen. Zum Beispiel Freude. Oder Angst. Das ist wichtig. Besonders für Menschen, die nicht gut sprechen können.



Leichte Sprache *ist eine Form der Kommunikation, die für Menschen mit kognitiven Einschränkungen entwickelt wurde. Sie macht Texte und Inhalte für diese Personengruppe verständlich und stärkt ihre Teilhabe in der Gesellschaft.*

Darum gibt es bei der Lebenshilfe Köln Kunst-Angebote.

- Es gibt eine Kunst Gruppe. Die Kunst-Gruppe trifft sich einmal im Monat.
- Es gibt Kunst-Kurse. Die Kunst-Kurse dauern immer einen oder zwei Tage.

Bei den Kunst-Angeboten können die Teilnehmer viele Dinge ausprobieren.

- Sie malen zum Beispiel mit Acryl-Farben oder mit Ölkreiden.
- Sie malen mit Pinseln, mit Schwämmen oder mit den Händen.
- Sie malen auf Papier, auf Leinwand oder auf Karton.

Bei den Kunst-Angeboten von der Lebenshilfe Köln ist das Ergebnis nicht das Wichtigste. Das Wichtigste ist, dass die Teilnehmer Spaß haben. Dass die Teilnehmer ihre Gefühle ausdrücken. Und dass die Teilnehmer neue Dinge entdecken. Zum Beispiel eine neue Mal-Technik.

Die Lebenshilfe Köln ist ein Verein für Menschen mit geistiger Behinderung.

Die Lebenshilfe Köln setzt sich für dafür ein,

- dass Menschen mit Behinderung überall dabei sein können,
- dass Menschen mit Behinderung überall mitmachen können,
- dass Menschen mit Behinderung die gleichen Rechte haben wie alle anderen

Das heißt: Die Lebenshilfe Köln setzt sich für eine inklusive Gesellschaft ein.

In einer inklusiven Gesellschaft sind Menschen mit Behinderung überall willkommen.

Die Lebenshilfe Köln hat viele Angebote für Menschen mit Behinderung und ihre Familien. Für Kinder und für erwachsene Menschen. Die Lebenshilfe Köln unterstützt mit ihren Angeboten über 1.000 Menschen in Köln.

Künstler:innen – Lebenshilfe Köln

Marina Raßelnberg
„Ich heiße Marina und bin Autistin. Ich male gerne Phantasiebilder mit bunten Farben und Formen."

Hannah Lantiat
Hannah hat immer schon gerne gemalt, egal ob großflächig mit Acrylfarben auf Leinwänden oder kleinteilig mit Bunt- oder Filzstiften auf Papier. Sie ist dann ganz konzentriert und zugleich entspannt. Das Malen tut ihr gut und hilft ihr, Stress abzubauen.

Tiemo Solf
„Meine Sprache ist die Kunst. Meine Inspiration die Musik, die Stille und die Natur."

Aileen Kurnia
Aileen malt schon seit vielen Jahren bei den Farbteufeln. Sie ist sehr offen und kommunikationsfreudig. Sie unterhält sich während des Malens gerne. Ihre gute Laune ist ansteckend.

Maximilian Cramer
Maximilian mag es sehr ruhig, auch beim Malen. Dann kann er sich am Besten konzentrieren. In den Pausen geht er gerne draußen spazieren.

Paolina Bel
Paolina setzt konzentriert Figuren und Symbole in ihre Bilder. Sie malt zielstrebig und weiß immer genau, wann sie fertig ist. In den Pausen liebt sie zügige Spaziergänge im Rheinpark.

Clara Hasselweiler
„Zusammen mit Anderen malen ist schön – darauf freue ich mich. Malen macht (mir) Spaß, es tut gut und ich schöpfe Kraft für den Tag."

Christina Jonen
Christina stürmt meist mit viel Freude und Energie in die Malgruppe. Geschwungene Linien und Zeichen tanzen fliegend über ihre Bilder.

Sophia Stolle
„Ich habe da etwas mit Gegenständen gemalt. Es hat mir gut gefallen."
Sophia wohnt in Deutz und arbeitet in der Gärtnerei der Sozialbetriebe Köln.

Elke Order
„Ich heiße Elke und male sehr gerne. Ich habe mich bemüht ordentlich und schön zu malen und freue mich, das meine Bilder ausgestellt werden."

Charlotte Broicher
„Hallo, ich bin Charlotte. Ich bin 25 Jahre alt und sehr gerne kreativ. Meine Lieblingsfarbe ist Pink."

Anne Christin Löwe
Anne Christin liebt den Austausch mit anderen – auch beim Malen.

„Was diese Künstler ausmacht, ist einfach, dass sie nicht darüber nachdenken, was sie tun, sondern einfach ins Tun kommen, da steht keine Absicht hinter. Und das ist für mich ein typisches Zeichen für wahre Künstler.“

Hilde Martin, Kunsttherapeutin Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss

Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss

Die Kunst aus der Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss

In den Malangeboten der Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss entstehen seit Jahren faszinierende Kunstwerke, die von Menschen mit Behinderung geschaffen werden. Unterstützt werden sie von den Kunsttherapeutinnen Elke Jennrich und Hilde Martin, die allen Teilnehmenden individuellen künstlerischen Ausdruck ermöglichen.

In verschiedenen Ausstellungen haben wir die Werke bereits gezeigt und werden uns weiter dafür einsetzen, dass möglichst viele Menschen Zugang zu dieser besonderen Kunst erhalten.

Sie wollen mehr über die Malangebote und die Künstlerinnen und Künstler erfahren?
Dann besuchen Sie unsere Internetseite:
https://verein.lebenshilfe-rhein-kreis-neuss.de/kunst

Der Auftrag der Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss

Wir. Zusammen. Mittendrin – jeden Tag! Dieses Motto ist für die Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss mehr als ein gut klingender Leitspruch. Keiner wird zurückgelassen, jede und jeder wird nach individuellen Bedürfnissen betreut und begleitet.

Die Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss mit Sitz in Grevenbroich vertritt seit mehr als 60 Jahren die Interessen von Menschen mit geistiger, körperlicher und schwerst-mehrfacher Behinderung. In den Bereichen Leben, Wohnen, Förderung und Arbeiten begleitet sie Kinder, Erwachsene und deren Angehörige und Familien. Die Mitarbeitenden setzen sich täglich für Teilhabe in allen Bereichen ein. Der Verein steht rund 1000 Menschen mit Behinderung aus dem gesamten Kreisgebiet zur Seite.

Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss
Telefon 02181/ 2702-0
info@lhrkn.nrw
https://verein.lebenshilfe-rhein-kreis-neuss.de/

Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss – *in leichter Sprache*

Hilde Martin ist Kunsttherapeutin. Sie arbeitet für die Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss. Sie sagt:

„Unsere Künstler denken nicht darüber nach was sie machen. Sie malen einfach. Das ist ein Zeichen für richtige Künstler.“

__Leichte Sprache__ ist eine Form der Kommunikation, die für Menschen mit kognitiven Einschränkungen entwickelt wurde. Sie macht Texte und Inhalte für diese Personengruppe verständlich und stärkt ihre Teilhabe in der Gesellschaft.

Rhein-Kreis Neuss

Bei der Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss malen Menschen mit Behinderung.

Das machen sie seit vielen Jahren.

Unsere Künstler:innen arbeiten mit Kunst-Therapeutinnen zusammen.

So konnten schon einige Ausstellungen gemacht werden.

In den Ausstellungen werden die Bilder der Künstler gezeigt.

Sie wollen mehr über die Mal-Angebote wissen?

Dann besuchen Sie unsere Internet-Seite: www.verein.lebenshilfe-rhein-kreis-neuss.de/kunst

Die Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss

Wir. Zusammen. Mittendrin.
Jeden Tag!

Unser Motto bedeutet:

Alle zusammen sind wir überall dabei und machen mit.

Die Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss ist in der Stadt Grevenbroich.

Es gibt sie seit über 60 Jahren.

Menschen mit Behinderung werden hier unterstützt.

Zum Beispiel beim Wohnen und Arbeiten.

Die Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss ist für: Kinder, Erwachsene und Familien.

Das ist uns wichtig: Menschen mit Behinderung dürfen selbstbestimmen.

Künstler:innen – Lebenshilfe Rhein Kreis Neuss

Charlie Odenthal
malt sehr kraftvoll. Er setzt beim Malen oft seinen ganzen Körper ein, so dass Malbewegungen nicht nur mit der Hand oder mit dem Arm ausgeführt werden. Charlies Augenlicht ist sehr schwach. Mit ein≈wenig Unterstützung bei der Farbauswahl malt er mit Acrylfarben sowie mit Wachsmalblöcken abstrakte Bilder, die sich oftmals durch Grundformen wie Rechtecke oder Kreise auszeichnen.

Miran Hasan Abdulrahman
malt entschlossen und drückt seine Stimmung im Tun aus. Er arbeitet dynamisch und zielgerichtet. Es sind kurze dabei intensive Sequenzen, die er in starken Farben mit Pinsel oder Ölkreiden ausdrückt.

Christian Kirstein
entscheidet sich für Ölkreiden. Menschen interessieren und beschäftigen ihn. Er reduziert sich auf wenige Striche zum Ausdruck seines Empfindens. In seinem Tun zeigt sich Leichtigkeit.

Jörg Seibt
kreiert großformatige und kraftvolle Bilder, häufig in Naturtönen. Er bedient sich dabei ganz eigener Techniken. Er arbeitet Papiertücher oder Zeitungen in seine Bilder ein, bemalt sie und lässt so plastische Werke entstehen. Die Lust am Ausprobieren sowie Geduld, Freude und Ruhe zeichnen seinen Arbeitsstil aus.

Berthold Klöther
erschafft über einen Zeitraum von mehreren Monaten eine Serie von Bildern in Acrylfarben. Auf den einzelnen Werken finden sich jeweils eine Form wie ein Kreis, Dreieck oder ein Quadrat. Solche füllen in Reihen das ganze Blatt aus und erinnern an Tapetenmuster.

Anna-Christine Markwordt
bedeckt zuerst das gesamte Format mit einem dunklen Blau, auf das sie ihre Lieblingsmotive platziert. Ein Haus, einen Apfelbaum, einen Zaun. Sie malt mit Acrylfarben und achtet darauf, dass an keiner Stelle das Weiss des Untergrundes zu sehen ist.

Ingeborg Mostert
arbeitet mit Acrylfarben und sucht diese bewusst aus. Sie malt großflächig über das gesamte Format. Als Hintergrund wählt sie gerne Punkte oder Kreise.

Hans-Günter Jäger
kann nicht sehen. Er bestimmt das Platzieren des Papiers. Vorab tastet er die Grenzen des Blattes ab und holt dann zum Schwung aus: Es entstehen Kreise, Striche oder Zickzack Formen. Er nutzt das ganze Bild zum Ausdruck seiner Farbformen und Striche. Bevorzugt arbeitet er mit nasser Farbe aber experimentiert auch mit Kreide. Seine Freude steigert sich durch die Bewegung des Pinsels oder der Kreide (des Werkzeuges). Es entsteht eine Dynamik, die er genießt.

Lebenshilfe Neuss

Der Kunstworkshop der Lebenshilfe Neuss

Das Workshop-Angebot ist ein offenes und inklusives Angebot zum gemeinschaftlichen künstlerischen Arbeiten an mehreren Wochenenden im Jahr. Dem Wunsch, sich kreativ auszudrücken, wird hier Raum gegeben. Die Erfahrung im Erkunden unterschiedlicher Techniken und Materialien steht dabei im Vordergrund. Erarbeitet wird, was unbedingt gefällt.

Lebenshilfe Neuss
Telefon 02131 / 3 69 18-0
kontakt@lebenshilfe-neuss.de
www.lebenshilfe-neuss.de

Mehr als 55 Jahre Menschen im Mittelpunkt – die Arbeit der Lebenshilfe Neuss

Die Lebenshilfe Neuss verfolgt das Ziel, selbstverständliches Zusammenleben und gemeinsames Erleben von Menschen mit und ohne Behinderung aktiv zu fördern. Seit ihrer Gründung 1967 als Elterninitiative hat sie sich im Laufe der Jahre zu einer vielfältigen Dienstleistungsorganisation entwickelt, die individuell angepasste Angebote für alle Lebensbereiche und Altersstufen zur Verfügung stellt:

Beratungen, ambulante und komplexe Wohn- und Betreuungsassistenz, Freizeit- und Reiseprogramme, Bildungsangebote, inklusive Kitas und Familienzentren. Die offene Jugendarbeit und der Pflegedienst, Hand in Hand‘ runden das Portfolio ab.

Seit 2014 agiert sie als gGmbH, deren alleiniger Gesellschafter der Lebenshilfe Neuss e.V. ist. Mehr als 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedenster Professionalitäten setzen sich in ihr tagtäglich für die Rechte von Menschen mit (vorwiegend) geistiger Behinderung ein: für ein selbstbestimmtes Leben in der Gemeinschaft und für freie Entfaltung.

„Zu Beginn eines jeden Workshops steht die Freude und Anspannung. Am Ende die Erleichterung und Zufriedenheit. Neue Techniken sind ausprobiert worden, neue Sichtweisen sind entstanden - die Energie, die diese Gruppe in sich trägt, ist für mich jedes Mal ein besonderes Erlebnis.“

Eva Pehar, Master of Arts,
künstlerische Begleitung des Kunstworkshops

„Für mich ist der Sommer hell und bunt. Wie mein Bild.“

Rebecca Heister, Teilnehmerin aus dem Kunstworkshop der Lebenshilfe Neuss

Lebenshilfe Neuss – *in leichter Sprache*

Der Kunst-Workshop
Wir malen, formen und zeichnen.
Was wir sehen, denken und fühlen.
Wir entdecken und probieren.
Mit Pinsel, Schwamm und vielem mehr.

So entstehen tolle Bilder.
Oft sind wir selbst überrascht.
Wir zeigen sie in Ausstellungen.
Und freuen uns darüber.
Denn viele mögen unsere Bilder.
Wir auch.

**„Man spürt die Energie.
Jeder Workshop ist ein Erlebnis.“**
Das sagt Eva Pehar. Sie begleitet den Kunst-Workshop von der Lebenshilfe Neuss.

***Leichte Sprache** ist eine Form der Kommunikation, die für Menschen mit kognitiven Einschränkungen entwickelt wurde. Sie macht Texte und Inhalte für diese Personengruppe verständlich und stärkt ihre Teilhabe in der Gesellschaft.*

Die Lebenshilfe Neuss
Einfach teilhaben!
Die Lebenshilfe Neuss lebt und fördert Gemeinschaft.
Jeder soll sein Leben selbst bestimmen.
Jeder soll mitmachen.
Jeder soll teilhaben.
Wir sind eine Gesellschaft.
Menschen mit oder ohne Behinderung gehören dazu.

Die Lebenshilfe fördert das Zusammenleben.
Und das gemeinsame Erleben.
Seit mehr als 55 Jahren.
Sie unterstützt und begleitet Menschen.
Vor allem Menschen mit geistigen Behinderungen.
Und ihre Familien.

Sie bietet Assistenz ein Leben lang.
Im Alltag und in der Freizeit.
Im Beruf und in der Familie.
Beim Wohnen, im Haushalt und in der Pflege.
Angepasst an den jeweiligen Bedarf.

Künstler:innen der Lebenshilfe Neuss

André Brisbois
hat das Malen erst spät für sich entdeckt. Er malt jetzt auch zu Hause und verschenkt gerne seine selbst gemalten Bilder. Oft weiß er bereits im Vorfeld, wer das Bild bekommen wird. Das bestimmt seine Motive. Er malt am liebsten Bilder von der Küste und sorgt für gute Musik im Workshop-Angebot. André mag unsere Gemeinschaft.

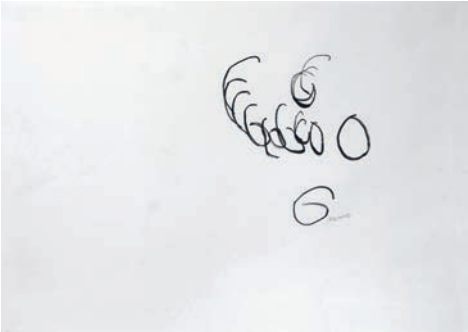
Renate Flachshaar
ist eine sehr erfahrene Malerin. Ihr friedliches Wesen und ihre ausgleichende Art haben eine beruhigende Wirkung auf den Kreis der Teilnehmer:innen und unser Miteinander im Workshop. Sie kann sehr gut Motivvorlagen auf die Leinwand übertragen. Sie arbeitet still und konzentriert. Duffy, ihr jüngstes Experiment, hat uns alle sehr inspiriert. Ihre Anspannung hat sich in offener Freude entladen.

Melanie Flory
kann sehr temperamentvoll sein. Sie besitzt ein starkes Farbgefühl und wählt selbstständig und zügig ihre passenden Farben aus. Sie arbeitet mit gezieltem Auftrag und zeigt ein prägnantes Gespür beim Mischen ihrer Farben. Melanie kann sich in der Aktion des Malens gut konzentrieren und hilft zum Ausgleich für ihre impulsive Arbeitsweise gerne bei der Vorbereitung des gemeinsamen Mittagessens mit. Sie ist mitteilsam und kritisch. Und sie ist immer mit dabei.

Rebecca Heister
ist neu dabei. Sie ist noch sehr jung und wohnt zu Hause. Im Malangebot fühlt sie sich wohl und lässt ein junges Temperament erahnen. Sie ist von ihrem Wesen eher zurückhaltend. Rebecca liebt Motive ihrer Stars. Sie malt zunächst in gedeckten Tönen und wählt für den Hintergrund selbstständig eine laute Farbe und dichte Ornamentik. Sie liebt Musik und singt gerne.

Elke Krings
ist eine treue Teilnehmerin des Angebotes. Sie bringt viele Ideen mit und lässt sich gerne auch von anderen Teilnehmenden inspirieren. Sie ist Feuer und Flamme, wenn wir neue Techniken ausprobieren und liebt es, auf Leinwände zu malen. Die beiden Schwestern haben über die Jahre an ihrer Technik gearbeitet und können sich auch auf neue Motive einlassen.

Käthe Krings
malt gerne in Ihrer Freizeit. Sie ist neugierig und besonnen. Sie lässt sich gerne auf neue Techniken ein und experimentiert damit konzentriert und freudig. Ihre Bildsprache ist vielfältig und zeugt von Ihren Reisen in das Innere.



Karin Kühne
ist neu dabei in unserem Workshop-Angebot. Sie arbeitet sehr akkurat und nimmt sich in der Vorbereitung dazu Zeit. Eine Erwartungshaltung ist spürbar.
Sie arbeitet vorsichtig und fein.
Sie malt auch gerne zu Hause.

Sie ist kommunikativ und hat schnell den Kontakt zu dem bestehenden Kreis aufnehmen können. Ihre Augen haben immer etwas Suchendes.

Maria Katharina Noll
arbeitet selbstbewusst mit eigenen Maltechniken und bringt immer ihre privaten Malsachen mit.

Sie malt und bastelt sehr viel zu Hause und sitzt im Workshop gerne etwas abseits. Sie braucht Platz und Zeit für sich. Sie malt am liebsten aus. Maria ist gerne mit dabei und kann sich manches Mal auf Neues einlassen. Dann ist sie sich der Gemeinschaft bewusst und ist spürbar ein Teil von ihr. Ihre offene Freude über neue Entdeckungen miterleben zu können, ist etwas Besonderes.

Zwischen Kraftkreisen und Planeten

Alles ist in Aufregung. Die Serie erzählt Geschichten aus dem Universum. Eckige Formen bewegen sich dynamisch auf Umlaufbahnen. Zusammen mit Planeten und Kraftkreisen. Immer wieder zeichnet sich der Kreis. Mit immer mehr Farben. Und mit allen Mitteln, die in diesem Moment zur Verfügung stehen.

WISCHEN KRAFTKREISEN UND PLANET

Melanie Flory
2020

Renate Flachshaar
2020

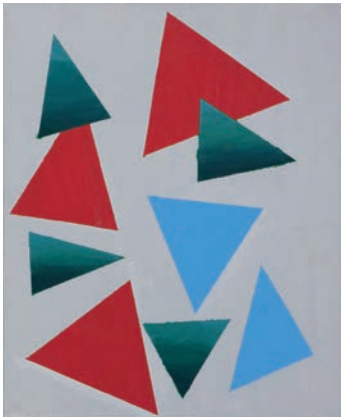
Charlie Odenthal
2021

Unbekannt
2020

Charlie Odenthal
2021

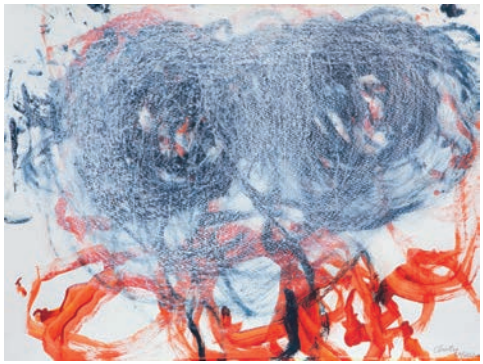
Charlie Odenthal
2020

Charlie Odenthal
2020



Unbekannt
2020

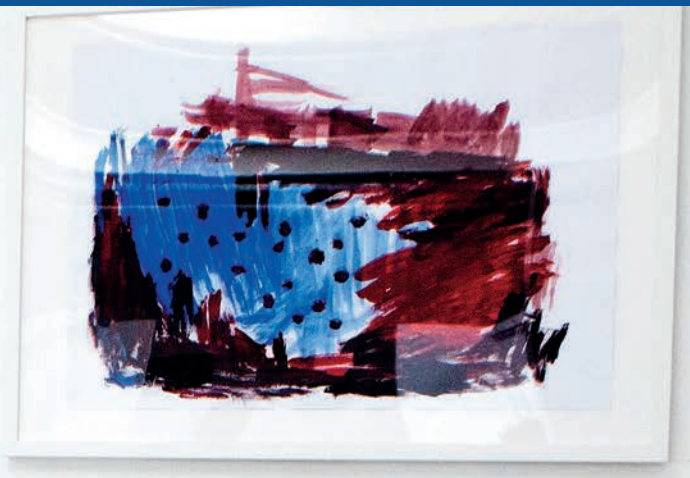
Maria Katharina Noll
2020

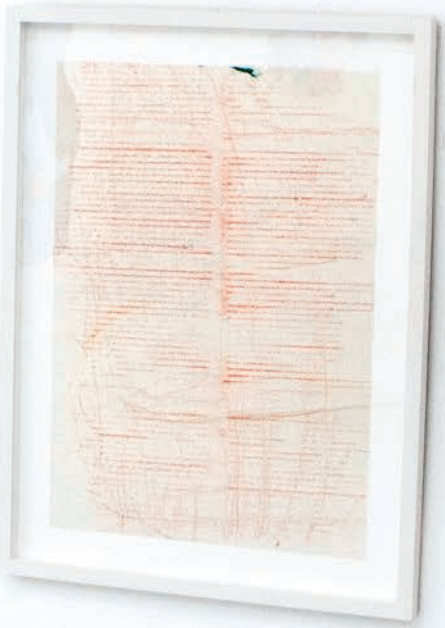


Charlie Odenthal
2021

Ohne Worte, ohne Augen

Wir zeichnen, ohne auf das Papier zu blicken. Wir zeichnen unser Gegenüber. Wir merken uns, was wir sehen. Dafür müssen wir richtig hingucken. Wie fühlt es sich an, ohne die Steuerung des Blickes auf dem Papier seine Linien zu ziehen? Merkwürdig. Es kostet Überwindung, die Kontrolle abzugeben und nicht die Augen zu öffnen. So entsteht eine Bildsprache die vom Los-Lassen und dessen Kräften berichtet.





Hans-Günter Jäger
2022

Käthe Krings
2022

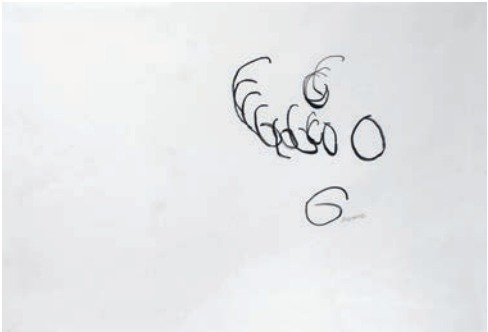
Miran Hasan Abdulrahman
2021

Melanie Flory
2022

Rebecca Heister
2023

Melanie Flory
2022

Miran Hasan Abdulrahman
2021



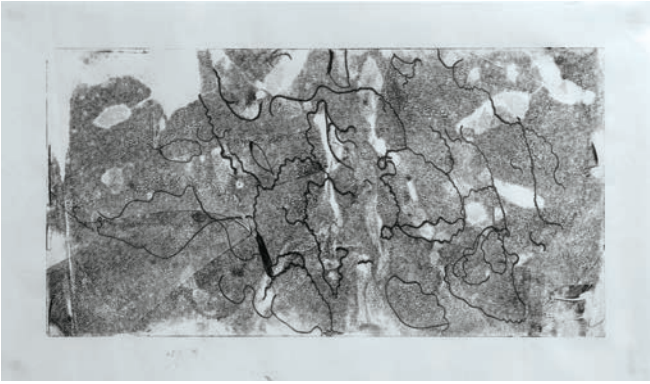
Melanie Flory
2022

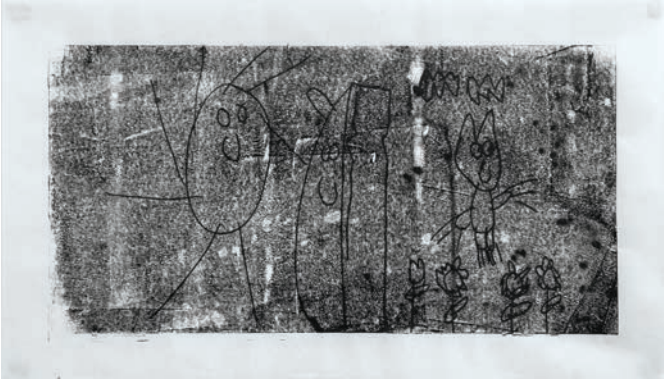
Elke Krings
2022

Dem Zufall auf der Spur

Wir arbeiten mit Druckfarbe direkt auf Plexiglas. Teils entstehen Muster durch den unterschiedlichen Farbauftrag. Teils wählen wir die Durch-Drucke von der Rückseite. Wir nutzen eine Figur als Inspiration. Die Unikate erzählen uns von individueller Kreativität, die sich aus Vorgaben entwickeln kann.

DEM ZUFALL AUF DER SPUR

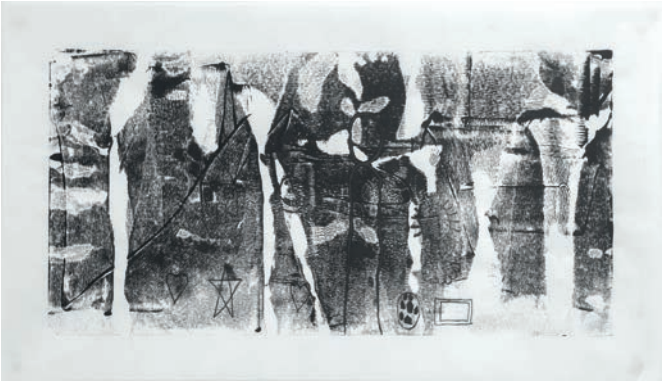


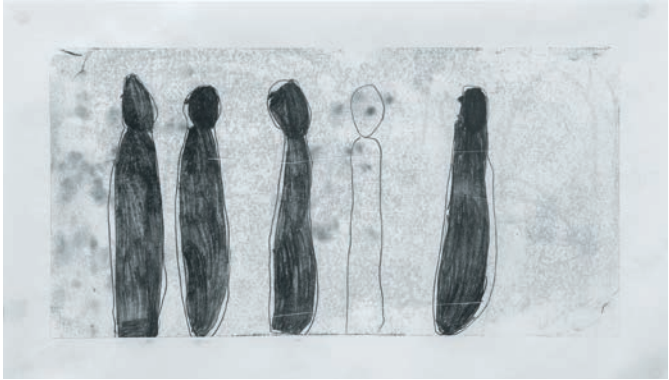


Paolina Bel, Maximilian Cramer, Clara Haßelweiler, Christina Jonen, Aileen Kurnia, Hannah Lantiat, Marina Raßelnberg, TiemSolf

Künstler:innen der Gruppe Farbteufel

2021





Körperarbeit

Die Arbeiten sind ein Spiel aus Reiz und Reaktion. Sie zeigen, wie sich Körper bewegen. Die Farben sind kontrastreich, rein und leuchtend. Farben abtragen, Materialien aufbringen. Intuitiv und willentlich. Im Auftrag von Papier und Farbe entstehen Körper von herausragenden Dimensionen auf Leinwand und Papier. Alle Arbeiten beschreiben die Energie von Geschwindigkeit und Faszination. Sie zeigen, wie sich Schichten an Gefühlen auftragen lassen.

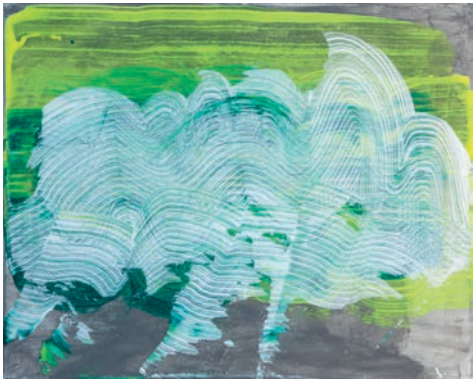
STOP! Nicht alles so schnell. Die Arbeit mit dem Rakel besprechen wir im Vorfeld. Wir machen Körperübungen im Trockenen und denken darüber nach, wann Schluss sein soll. Im Beginn an der Arbeit ist eine Spannung im Menschen spürbar. Wir arbeiten zusammen. Die Entdeckungen begeistern uns.

KÖRPERARBEIT

KÖRPERARBEIT

Jörg Seibt
2021

Elke Krings
Ein Ziehen & Dehnen
2021



Andre Brisbois
2021

Jörg Seibt
2022

Jörg Seibt
2021

Jörg Seibt
2022

Käthe Krings
Lila, orange und rot
2021

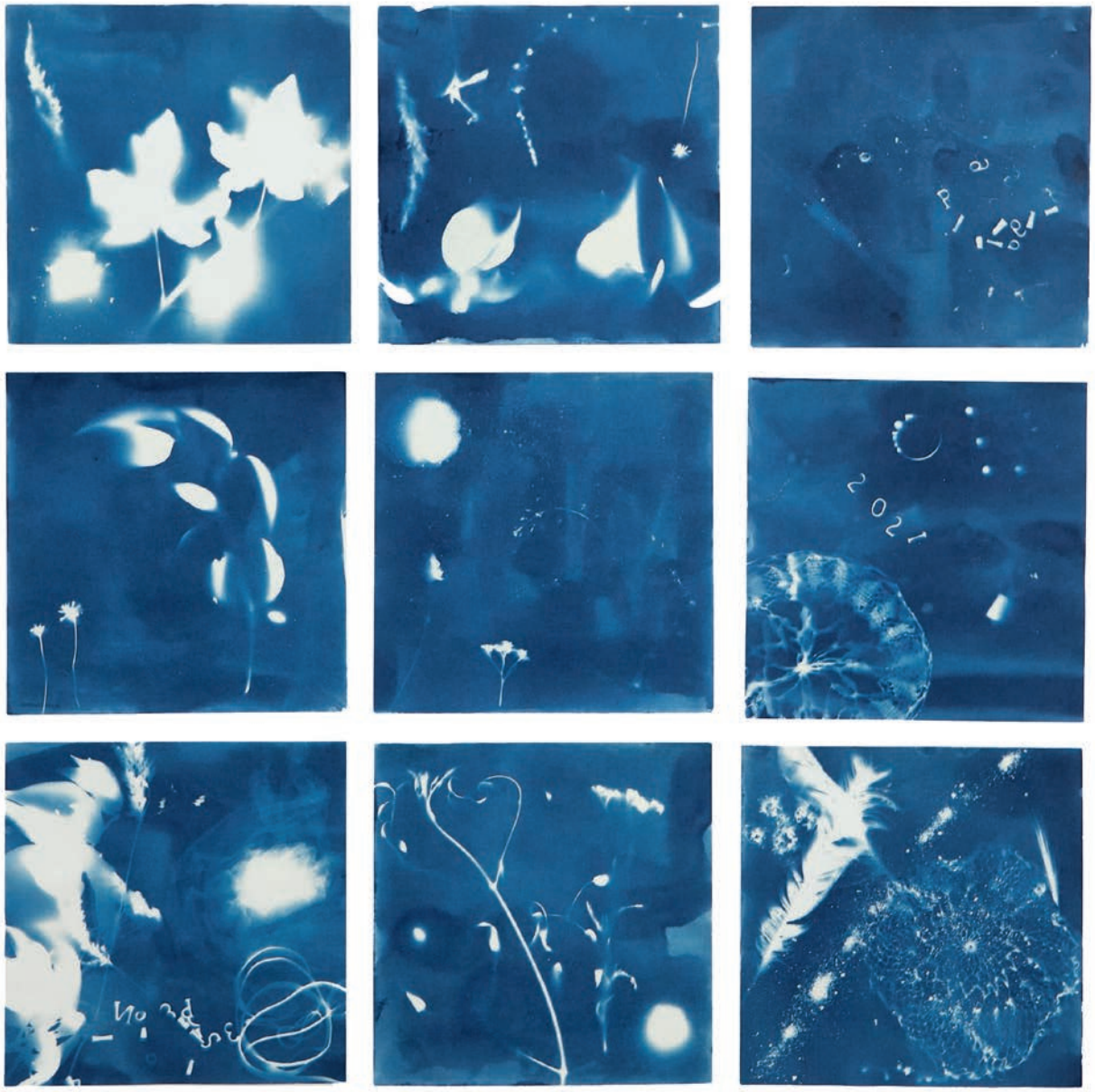
Renate Flachshaar
2023

Jörg Seibt
2021

Käthe Krings
Die Kuschelnden
2021

Blaues Wunder

Schatten werden sichtbar. Das, was von der Sonne belichtet wird, entwickelt sich im Wasserbad zu einem wunderschönen Blau. Alle abgedeckten Stellen bleiben weiß. Wir wählen unsere Formen: Gegenstände, Natürliches oder auf Folie Gemaltes. Alles , was uns inspiriert ist willkommen. Manches tritt klar hervor und Anderes schwebt uns geheimnisvoll entgegen.



Gemeinschaftsprojekt aus der Stadtranderholung 2021

Marina Raßelnberg

Marina Raßelnberg

Marina Raßelnberg

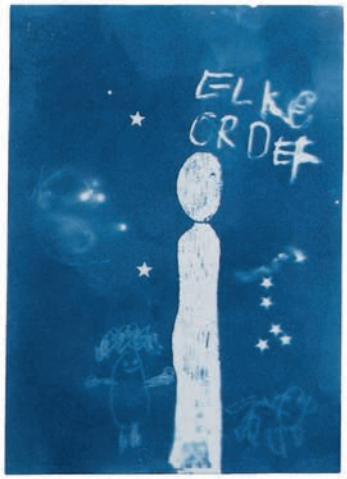
Hannah Lantiat

Sophia Stolle

Clara Hasselweiler

Anne Christin Löwe

Marina Raßelnberg



Elke Order

Elke Order

Sophia Stolle

Anne Christin Löwe

Anne Christin Löwe

Elke Order

Sophia Stolle

Spuren der Arbeit

Die KünstlerInnen arbeiten. Emotional, sanft, laut, gradlinig und wild. Von links nach rechts. Und mutig kreuz und quer. Es spritzt und tropft, die Finger und Hände färben sich. Material verwandelt sich in Empfindungen. Werkzeuge werden erschaffen, um Aussagen zu entwickeln. Die Gegenstände beschreiben diese Prozesse und bilden sich als skulpturale Formen aus.

Auf den Punkt gebracht

Immer wieder die gleiche Form; immer wieder die gleiche Technik des Auftrages. In der Wiederholung liegt eine Lust an der Entdeckung. Dichte Aussagen. Eine Sammlung an Lebensformen.

AUF
DEN
PUNKT
GEBRACHT

Maria Katharina Noll
2021

Ingeborg Mostert
2021

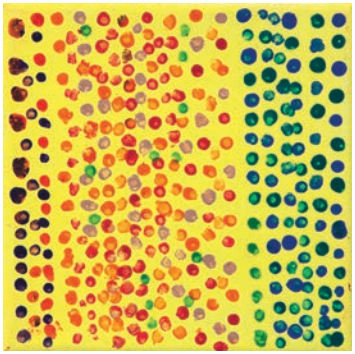
Ingeborg Mostert
2022

Karin Kühne
Der Pfau
2023

Jörg Seibt
2023

Ingeborg Mostert
2022

Elke Krings
Gelber Baum
2022



Renate Flachshaar
Gepunktet
2022

Geheimnisvoll

Farben spielen eine wichtige Rolle. Stimmungen, Gedanken und Visionen treten in solchen hervor. Düster ist nicht gleich traurig. Es ist tief und geheimnisvoll. Die Bilder wirbeln und bringen die Tiefen gefühlvoll an die Oberfläche.

SVOLL

GEHEIMNISVOLL

Charlie Odenthal
2021

Andre Brisbois
2022

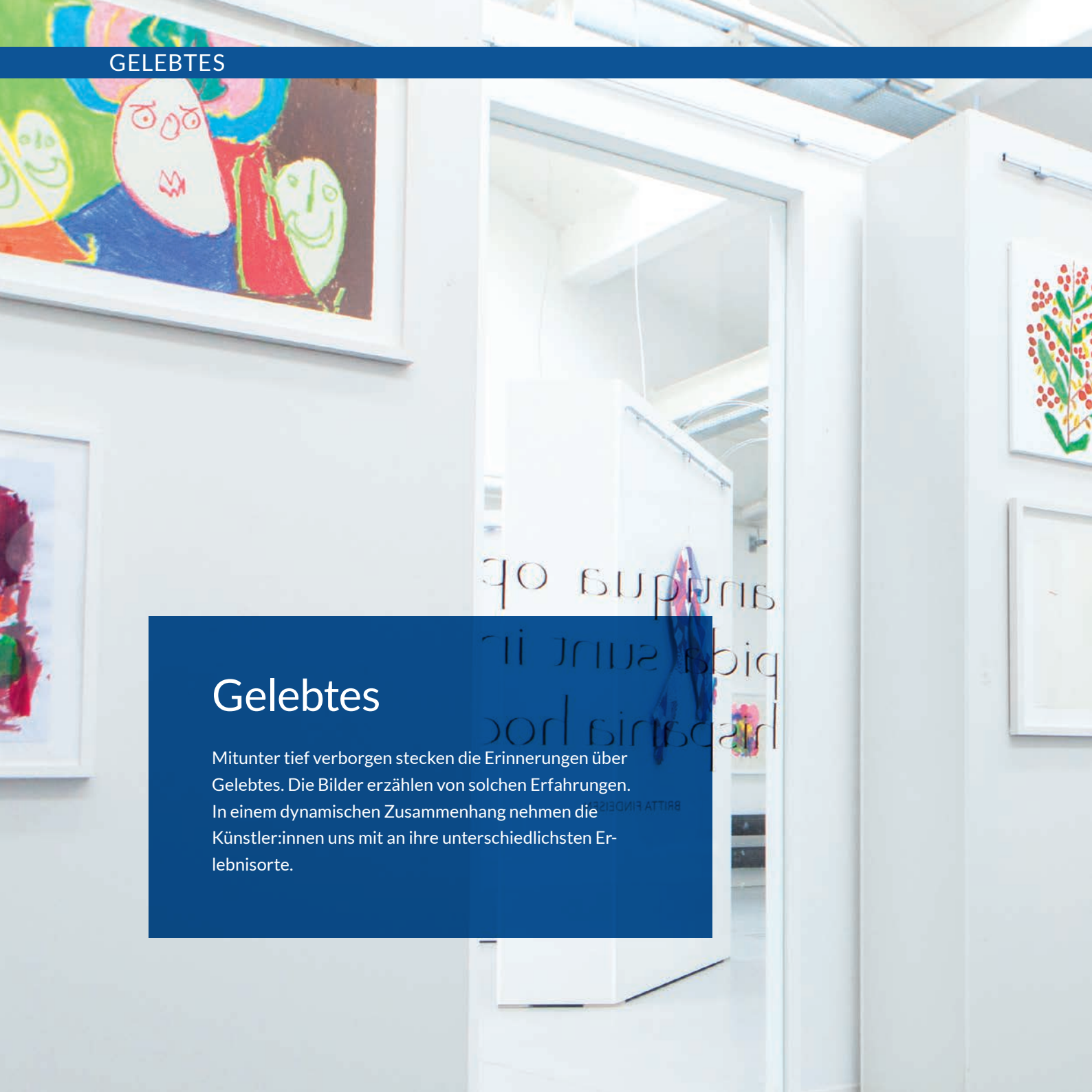
Anna-Christine Markwordt
2021

Charlie Odenthal
2020

Käthe Krings
Dunkel
2021

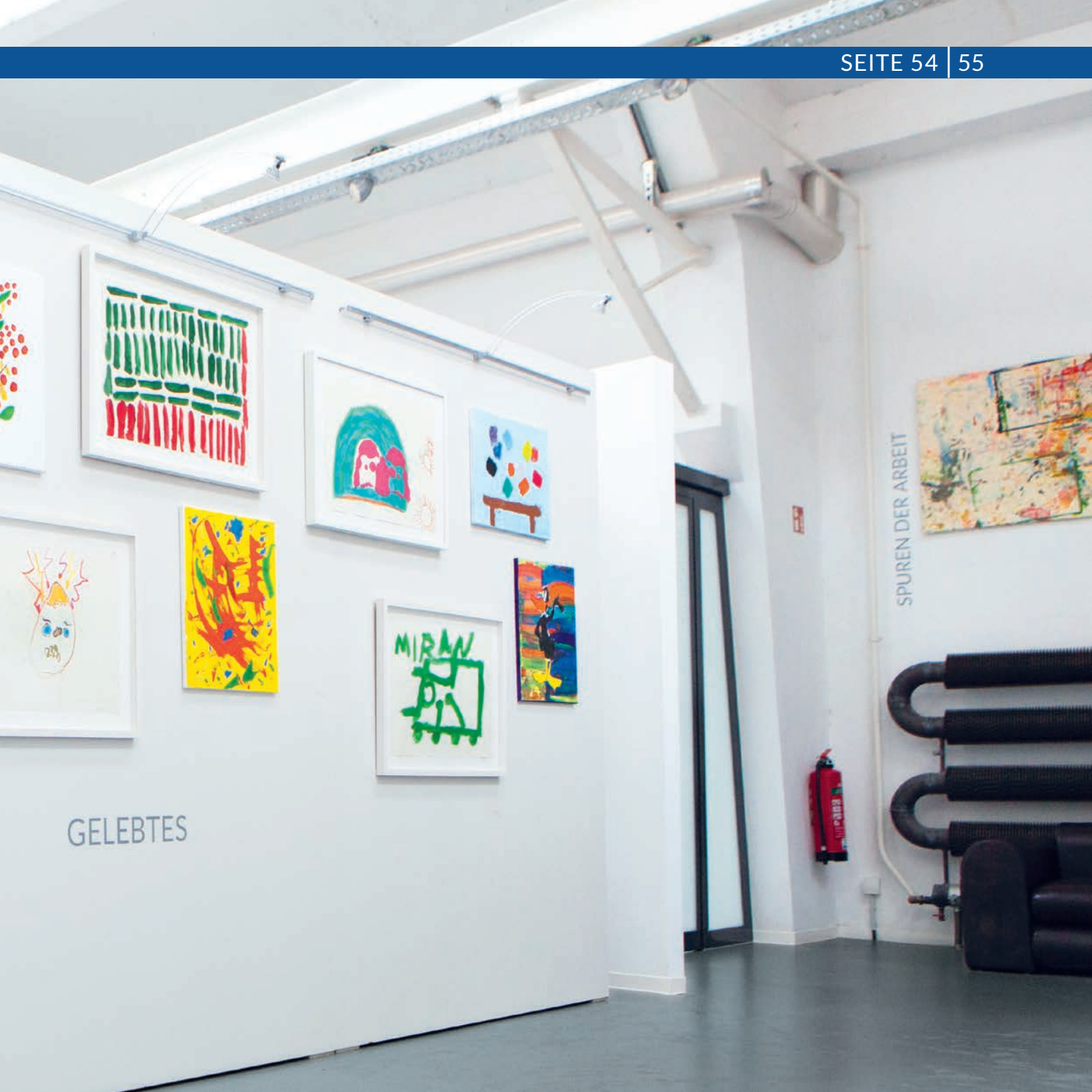
Käthe Krings
Im wilden Wirbel
2021

Bernd Sieger
2021



Gelebtes

Mitunter tief verborgen stecken die Erinnerungen über Gelebtes. Die Bilder erzählen von solchen Erfahrungen. In einem dynamischen Zusammenhang nehmen die Künstler:innen uns mit an ihre unterschiedlichsten Erlebnisorte.


MIRAN
GELEBTES
SPUREN DER ARBEIT

Miran Hasan Abdulrahman
2021

Elke Krings
Auf dem Dach
2021

Melanie Flory
Auf dem Sommerfest von Allerheiligen
2021

Käthe Krings
Insel
2021

Miran Hasan Abdulrahman
2020

Miran Hasan Abdulrahman
2022

Melanie Flory
Frühstückstisch
2022

Renate Flachshaar
Kirschbaum
2022

Miran Hasan Abdulrahman
2021

Christian Kirstein
2022

Andre Brisbois
Techno
2022

Paolina Bel
2021

Melanie
Flory
Zong
2021

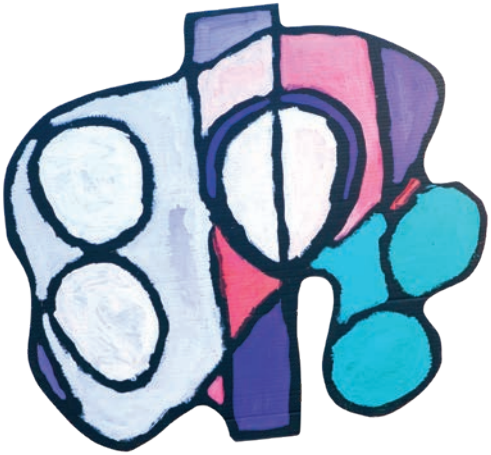
Miran Hasan Abdulrahman
2020

Renate Flachshaar
Duffy
2022

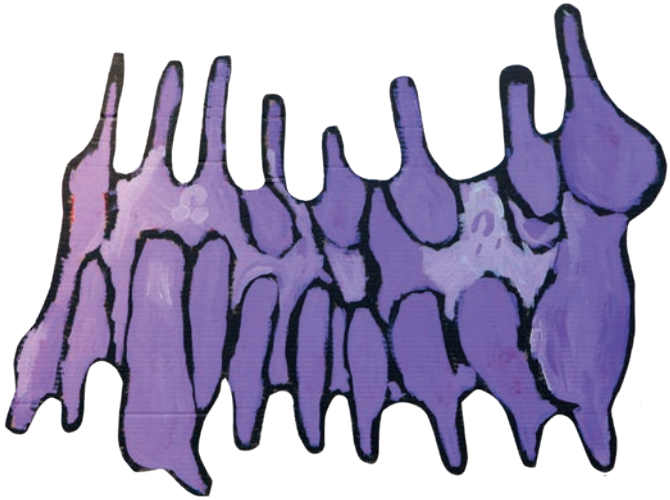
Schwebend und in Bewegung

Wir kreieren zusammen. Aus freien Formen ein bewegliches Kunstwerk. Im Um-Zeichnen von Objekten entstehen Figuren. Konturen werden mit Schnüren gelegt. Flächen werden mit Farben gefüllt. Wir lernen unsere Farben zu mischen. Innerhalb einer ausgewählten Farb-Palette. Die Figuren treten miteinander in Kontakt und bewegen sich frei im Raum.

SCHWEBEND UND IN BEWEGUNG



Gemeinschaftsprojekt 2022:
Paolina Bel, Charlotte Broicher,
Maximilian Cramer, Clara Haßelweiler,
Christina Jonen, Aileen Kurnia,
Hannah Lantiat, Elke Order,
Marina Raßelnberg, Timo Solf,
Sophia Stolle



TANZENDE SCHATTEN

Tanzende Schatten

Fotogramme von Persönlichkeiten. Sie entstehen aus Schattenrissen und Zeichnungen von Körperumrissen. In den lebensgroßen Blaudrucken fangen sie an, zu leben.

Sie rufen. Sie winken.
Sie tanzen. Sie beobachten.

TANZENDE SCHATTEN

Aileen Kurnia

Clara Hasselweiler

Sophia Stolle

Elke Order

Anne Christin Löwe

Marina Raßelnberg

Tiemo Solf

Christina Jonen

Ganz leicht

Unterschiedliche Untergründe spiegeln die Kräfte der Farben. Sie beleuchten sich untereinander. Nur wer Farben erkennt, kann sich von ihnen anfassen lassen. Wieviel Zeit nehmen wir uns, das zu erfahren? Und wie gut halten wir das aus?

Käthe Krings
Wow 1
2022

Käthe Krings
2022

Renate Flachshaar
2022

Marina Raßelnberg
2021

Käthe Krings
Wow 2
2022

Käthe Krings
2022

Künstler:in Gruppe Farbteufel
2021

Käthe Krings
2022

Wahrung des Lebenswerkes und des kulturellen Erbe des Gemeinwesens

Die **„Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen“** setzt sich seit ihrer Gründung im Sommer 2007 für die Förderung der Architektur und Baukultur sowie die künstlerisch gestalterische Bildung und Arbeit ein.

Das Zusammenspiel von Kunst und Architektur soll dabei in seiner Bedeutung für den Alltag jedes Menschen stärker ins Bewusstsein gerückt werden. Dies gilt ebenso für Anliegen der Denkmalpflege wie auch für die zeitgenössischen Leistungen der Architektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung. So bilden ein verantwortungsvoller Umgang mit unserem kulturellen Erbe, die Förderung des Architekten- und Künstlernachwuchses sowie die Wahrung des künstlerischen Schaffens der Eheleute Findeisen einen wesentlichen Teil der Stiftungsarbeit.

In den Räumen ihres neuen Sitzes in der Kölner Innenstadt bietet die Stiftung ein Forum für die Auseinandersetzung um dem Gestalten, Planen oder Bauen sowie den sie bestimmenden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen hat seit Sommer 2016 ihren neuen Sitz in der Innenstadt von Köln in einer denkmalgeschützten Industriehalle. Zugänglich über eine Hofpassage befindet sich der Eingang zum FORUM der Stiftung, in dem turnusmäßig Wechselausstellungen und Veranstaltungen stattfinden.

Das PENTHOUSE der Stiftung Findeisen befindet sich am Ubierring, dem Herzen und Angelpunkt der Kölner Südstadt. Mit dem Fokus „Manage & Meet und Study & Stay“ bietet das PENTHOUSE für die Arbeit des Vorstands, des Kuratoriums sowie der wissenschaftlich arbeitenden Gäste der Stiftung einen zentralen Treffpunkt. Nach dem erfolgten Umbau bietet das PENTHOUSE zahlreiche Möglichkeiten, den Auftrag der Stiftung zur Förderung der Kunst und Baukultur sowie der Bildung, Forschung und Lehre, der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Die Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen hat das CUBITY von der TU Darmstadt erworben, die das Gebäude im Jahr 2014 entwickelt hatte. Hier sollen ab dem Frühjahr 2023 in der Gemeinde Merzenich Menschen aus aller Welt rund um die Thematik Architektur, Städtebau, Natur und Landschaftsentwicklung im Rahmen des Strukturwandels am Hambacher Tagebau temporär forschen und wohnen.

Die MUSIKSCHULE der Stadt Löhne wurde nach eineinhalbjähriger Bauzeit am 17. Februar 2011 nach feierlicher Übergabe durch die Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen von den Mitarbeitern, Musiklehrern und Schülern in Besitz genommen. Das Gebäude hat eine Nutzfläche von 895 m² bzw. eine Bruttogeschossfläche von 1.557 m².

Engagement und Themen

Die **Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen** ist Förderin der Bildung, Denkmalpflege, Kunst und Baukultur in Nordrhein-Westfalen.

Der Vorstand, das Kuratorium und die Mitarbeiter der Stiftung sorgen in ihrer Arbeit dafür, dass die initiierten Eigen- und Fremdprojekte zuverlässig, im Sinne des Stiftungszwecks, wirtschaftlich und nachhaltig sowie mit hohem qualitativem und professionellem Anspruch durchgeführt werden.

Die Auswahl und Projektierung der förderwürdigen Eigen- und Fremdprojekte folgt festen Kriterien wie beispielsweise, Qualität, Langfristigkeit oder Vorhaben und unter der Prämisse, das Stiftungsvermögen in seinem Wert ungeschmälert zu erhalten bzw. auszubauen.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Nutzen für die geförderten Menschen bzw. Einrichtungen steht bei der Auswahl der Förderung stets im Mittelpunkt.

Die Stiftung für Kunst und Baukultur ist in ihrem Wirken geografisch nicht beschränkt. Zur Erhöhung der Wirksamkeit der Stiftungsmittel, aber auch Dank der lokalen Verbundenheit der Stiftungsgründer, fokussieren sich die Maßnahmen auf Eigen- und Fremdprojekte gemäß Stiftungszweck, die ihren Durchführungsschwerpunkt in Nordrhein-Westfalen (NRW) haben bzw. deren Nutzen für geförderte Menschen und Einrichtungen in NRW liegt.

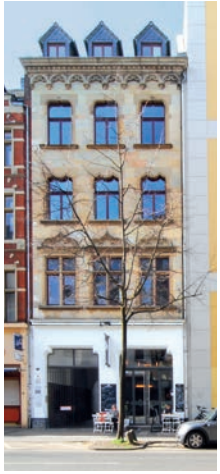
FORUM

PENTHOUSE

Der Umgang mit dem kulturellen Erbe von Kunst und Baukultur ist der inhaltliche Kern aller Tätigkeiten der Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen

- Wahrung der künstlerischen Arbeiten der Stifterin Britta Findeisen (Sammlung)
- Wahrung der architektonischen und städtebaulichen Arbeiten des Stifters Ulrich Findeisen (Archiv)
- Errichtung und Betrieb der MUSIKSCHULE Löhne
- Vergabe von Stipendien und Fördergeldern an begabte Studenten im Bereich Kunst und Kultur
- Preisvergabe für herausragende Leistungen im Bereich Kunst und Baukultur
- Vergabe von Zuschüssen für kulturelle Projekte

CUBITY



MUSIK-
SCHULE

STIFTUNG FÜR KUNST
UND BAUKULTUR
Britta und Ulrich Findeisen

Wie wir fördern. Was wir fordern

Unsere Stiftung bewertet jeden Förderantrag auch nach den folgenden strategischen Kriterien:

Regionalität
Nordrhein-Westfalen ist und war Lebensmittelpunkt und berufliche Heimat des Stifterehepaares Findeisen und ist daher der privilegierte Anwendungsraum der Stiftung.

Qualität
Eine Aussicht auf Förderung haben grundsätzlich solche Vorhaben, die hohen qualitativen Maßstäben ihres jeweiligen Feldes entsprechen.

Langfristigkeit
In unserer Förderung setzen wir insbesondere auf längerfristige Vorhaben, die einen dauerhaften Effekt auf die geförderte(n) Person(en) bzw. Einrichtung haben.

Partnerschaft
Der Antragsteller muss verdeutlichen, dass die beteiligte(n) Person(en) bzw. Einrichtung eine gemeinsame inhaltliche und finanzielle Verantwortung übernehmen und auf Augenhöhe miteinander kooperieren.

Evaluation
Projekte, die während des Förderzeitraums wissenschaftlich begleitet und evaluiert werden können, werden bevorzugt gefördert.

Systemische Wirkung
Stiftungen sind vor allem dort erfolgreich, wo sie langfristige Ziele verfolgen. Daher sind wir vor allem an systemisch wirkenden Projekten interessiert. Um die Nachhaltigkeit unserer Förderung sicherzustellen, wollen wir bereits bei der Antragstellung bzw. Projektplanung wissen, wie eine sich an unsere Förderung anschließende, langfristige Verankerung im System erreicht werden soll.

Antrag auf eine Förderung

Menschen, die bei der Stiftung eine Förderung beantragen möchten, lesen bitte zunächst die Informationen zu unseren Förderkriterien und überprüfen, ob ihr Vorhaben damit vereinbar ist. Im ersten Schritt reichen Sie zunächst nur eine Antragsskizze ein.

Die Antragsskizze sollte folgende Informationen enthalten:

- Antragsteller (Name, Funktion, Institution, Anschrift, Telefon, E-Mail)
- Projekttitel
- Kurze Projektbeschreibung (1.000 bis 3.000 Zeichen)
- Erläuterung, inwieweit das Projekt die Förderkriterien der Stiftung erfüllt
- Bei der Stiftung beantragtes Budget

Sie können Ihre Antragsskizze jederzeit einreichen. Es gibt keine allgemeinen Antragsfristen. Bitte senden Sie die Antragsskizze formlos als E-Mail an info(at)stiftung-findeisen.de

Prüfung durch die Stiftung

Nach Eingang prüfen wir Ihre Antragsskizze. Die Prüfung kann bis zu 12 Wochen dauern. Wir möchten Sie bitten, während dieser Phase von Nachfragen bei der Stiftung abzusehen. Denn erst nach der Vorprüfung können wir Aussagen zu Ihrem Vorhaben treffen. Sofern von unserer Seite Fragen bestehen, setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung. Wenn die Vorprüfung positiv ausfällt, werden wir Sie einladen, einen ausführlichen Vollantrag einzureichen.

Zusätzlich zu den Angaben der Antragsskizze sollte der Vollantrag folgende Informationen enthalten:

- Ausführliche Projektbeschreibung
- Angabe zu den gesellschaftlichen Wirkungen des Projekts
- Angaben zu allen Projektbeteiligten (insbesondere Mitantragsteller, Projektleitung, Kooperationspartner, Kofinanzierer)
- Detaillierter Finanzplan
- Zeit- und Meilensteinplan
- Angaben zur Evaluation des Projekts
- Angaben zur Nachhaltigkeit des Projekts- Bei der Stiftung beantragtes Budget

Prüfung durch Stiftung

Ihr Vollantrag wird anschließend stiftungsintern geprüft. Gegebenenfalls ist eine Überarbeitung des Vollantrags erforderlich. In vielen Fällen holen wir außerdem ein externes Gutachten zur Bewertung Ihres Vorhabens ein. Sofern von unserer Seite Klärungsbedarf besteht, setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung.

Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen

Fakten und Daten

Stiftungsname	**Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen**	
Stiftungsaufsicht	**Bezirksregierung Köln**	
Stiftungssitz	**Köln**	
Ordnungsnummer	**07/31**	
Stiftungsart	**Gemeinnützig**	
Stiftungstyp	**Allgemein**	
Stiftungszwecke	**Kunst, Baukultur, Denkmalpflege, Bildung**	
Anerkennungsdatum	**11. Juli 2007**	
Stiftungsorgane	**Stiftungsvorstand**	**Stiftungskuratorium**
	Dipl.-Ing. Markus Schmale, Architekt BDA	**Dipl.-Kfm. Bodo Druschka** (Vorsitzender)
	Dipl.-Ing. Evagelia Sardelis-Schmale, Architektin	**Paul Jarosch** (B.Sc. Architektur)
		Sarah Pallischeck (M.A.)
	In das Stiftungskuratorium werden renommierte Persönlichkeiten aus der Wirtschaft berufen.	

Impressum

Dipl.-Ing.
EVAGELIA SARDELIS-SCHMALE
Vorständin

Telefon +49 21 82 / 88 655-30
verwaltung@stiftung-findeisen.de

NIKOLAUS ZUMBUSCH
Stab des Vorstands · Sprecher der Stiftung

Telefon +49 151 / 14 28 27 16
presse@stiftung-findeisen.de

Verwaltung der Stiftung
Landstraße 18 · 41516 Grevenbroich-Hemmerden
Telefon +49 21 82 / 88 655-30 · info@stiftung-findeisen.de

FORUM der Stiftung
Venloer Straße 19 · 50672 Köln
Telefon +49 221 / 96 26 64 46 · forum@stiftung-findeisen.de

www.stiftung-findeisen.de

Bildnachweis:
Simone Kirsch, Sharon Nathan, Eva Pehar, Luna Thesenhausen, Susanne Zolke,
Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen

Begegnung in Kunst:

CROSSFORMS

Digitaler Rundgang auf
der Plattform der Stiftung

www.stiftung-findeisen.de